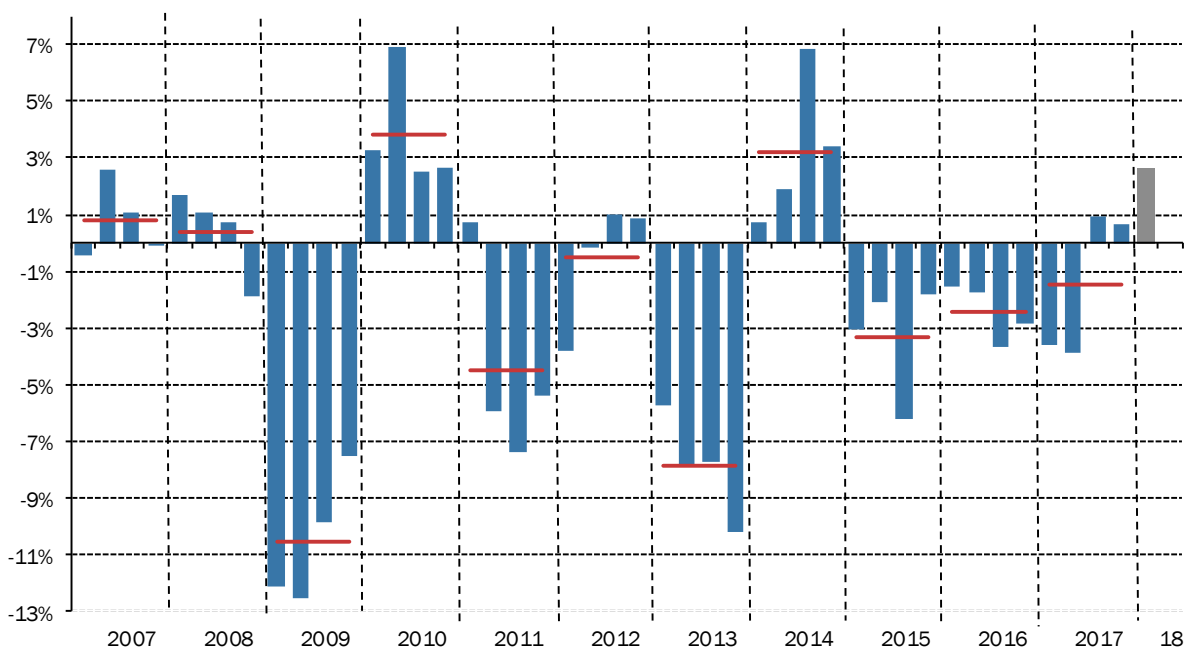


Besserung auf tiefem Niveau

Bern/Basel – Der allgemeine konjunkturelle Aufschwung hat auch die grafische Industrie der Schweiz erfasst. Gemäss dem «viscom - BAK Index» ist die grafische Industrie im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2.7 Prozent gewachsen. Damit setzte sich die seit dem zweiten Halbjahr 2017 feststellbare Erholungstendenz fort. Für 2017 verzeichnete die Branche noch ein Minuswachstum von 1.5 Prozent.

Entwicklung reale Bruttowertschöpfung grafische Industrie Schweiz



Säulen: Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

Linien: Veränderung Jahresdurchschnitt in %

Quelle: BAK Economics, BSF

Ergebnisse im Detail

Gemäss dem «viscom - BAK Index» lag die reale Bruttowertschöpfung im ersten Quartal 2018 um 2.7 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bereits im dritten und vierten Quartal 2017 hatte eine leichte Trendwende zum Positiven eingesetzt, nachdem die Wertschöpfung zehn Quartale in Folge zurückgegangen war.

Die Erholung der grafischen Industrie wurde im ersten Quartal auch durch die wieder leicht steigenden Produzenten- und Exportpreise bei grafischen Erzeugnissen bestätigt. Gleichzeitig scheint die Frankenabwertung der letzten Monate den Marktanteilsgewinnen ausländischer Anbieter Einhalt zu gebieten. So entwickeln sich die Importe grafischer Erzeugnisse bereits seit einigen Quartalen rückläufig.

Trotz der insgesamt angezeigten Erholungstendenz bleibt die Lage für viele Bereiche der grafischen Industrie angespannt und volatil. In den vom Inserategeschäft abhängigen Geschäftsfeldern fand die positive Entwicklung vom dritten und vierten Quartal 2017 zum Jahresbeginn keine Fortsetzung.

Entwicklung im längerfristigen Rückblick

Auch kann die aktuelle konjunkturelle Erholung den insgesamt negativen Trend der letzten Jahre nicht überdecken. Die Kombination aus voranschreitendem Strukturwandel, schwacher ausländischer Nachfrage und hohem Frankenaussenwert haben die grafische Industrie der Schweiz seit der tiefen Rezession des Jahres 2009 im Gegensatz zu vielen anderen Branchen noch nicht wieder auf die Beine kommen lassen. Der bereits vor 2009 negative Wertschöpfungstrend hat sich zwischen 2011 und 2017 deutlich verstärkt. Gleichzeitig kam es zu kräftigen Preisreduktionen welche die Margen zusätzlich belasteten, vor allem bei den Exporten. Insgesamt ist das reale Wertschöpfungsniveau der grafischen Industrie zwischen den Jahren 2000 und 2017 um über 25 Prozent gesunken, während es sich im Schweizer Branchendurchschnitt um über 30 Prozent erhöhte.

Zukunftspotenziale

Der technologische Fortschritt wird einerseits den Strukturwandel in der grafischen Industrie weiter verstärken, eröffnet für grafische Betriebe aber auch Potenziale für fundamentale Innovationen in verschiedenen Bereichen: Prozessinnovationen im Zuge der Industrie 4.0 und der Sharing Economy; Produktinnovationen im Zusammenhang mit dem Internet of Things und Printed Electronics; sowie neue Geschäftsmodelle wie Mass Customization, Verlängerung der Wertschöpfungsketten, Big Data Modelle und Differenzierung durch Nachhaltigkeit. Damit diese Innovationspotenziale valorisiert werden können, sind Mitarbeiter entscheidend, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen. Die Grafische Industrie der Schweiz hat hierauf bereist reagiert und passt neben dem Weiterbildungsangebot auch ihr Angebot in der Grundbildung an die sich verändernden Bedürfnisse an.

Weitere Informationen

Alexis Bill-Körber, BAK Economics
Telefon 061 279 97 20
Alexis.koerber@bak-economics.com

Dr. Thomas Gsponer, Direktor viscom
Telefon 058 225 55 55 / 079 653 80 63
thomas.gsponer@viscom.ch